Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 29 (1935)
Heft: 2

Nachwort: Worte : "Vergiss nicht das Feuer!" ; Feigheit und Gewalt
Autor: Brigati, Humbert / Gandhi

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Worte.

„Vergiß nicht das Feuer!"

Eine junge Schweizerin, die ſeit mehreren Monaten ſich in Wien aufhält, ſchreibt mir:

... Wo ich gehe, wo ich ſpreche mit Menſchen, alle blicken auf die Schweiz. Nur von dort erhoffen ſie die Rettung für die Aufrechterhaltung des Geiſtes. Je mehr das Schweizervolk erwacht, deſto eher wird Europa vor dem innern, vollſtändigen Zuſammenbruch bewahrt. Das beſtätigt ſich mir täglich von neuem. Ich möchte jedem Schweizer ins Ohr rufen:

„Vergiß nicht das Feuer, bleib auf der Wacht!"

Humbert Brigati.

*

Feigheit und Gewalt.

Wo es keine andere Wahl gäbe als die zwiſchen Feigheit und Gewalt, da würde ich zur Gewalt raten. ... Wenn wir den Frieden bloß aus Angſt vor den Bajonetten lieben, da ziehe ich vor, daß wir einander niedermachen. Ich halte es für beſſer, daß die Gewalt ſich äußere, als daß ſie bloß durch die Furcht im Zügel gehalten werde.

Gandhi.

Zur Weltlage

Es beſteht eine deutliche Fortbewegung auf einer beſtimmten Linie in der Entwicklung der Weltlage, eine Bewegung auf ein beſtimmtes Ziel hin. Aber dieſes Ziel ſcheint bei jeder Annäherung zu entſchwinden wie eine Fata Morgana. Und daneben iſt dieſe Weltlage ſelbſt doch auch wieder wie ein Proteus: jeden Monat hat ſie wieder eine andere Geſtalt, auch wenn ihre Elemente die gleichen bleiben.

Zunächſt hebt ſich von der Berichtszeit die Linie ab, die

Von Rom nach London

führt.

Sie geht über die *Saar*. Immer deutlicher hat ſich gezeigt, daß die Abſtimmung daſelbſt von den Drahtziehern der Großmächte unter dieſem Geſichtspunkte betrachtet und beeinflußt worden iſt. Sie ſollte zugunſten Hitler-Deutſchlands ausfallen, damit man dieſes dann leichter in den Völkerbund bringe. Und ſie ſollte den Angelſachſen, beſonders den Engländern, Freude machen. Dieſe Politik befolgten, vielleicht nicht ohne Beziehungen zu der Großinduſtrie diesſeits und jenſeits des Rheins, die kleinen, ſchwachen, ſchlauen (aber nicht weiſen) Männer, die Barthous Erbe verwalten, das heißt: verraten und vertun.